



Livingstone sucht sich den Huldigungen des Publikums zu entziehen.

II. Rückkehr nach England und Aufenthalt daselbst.

1856—1858.

Abfahrt von Quilimane. — Sekwebus tragisches Ende. — Ankunft in London. — Frohes Wiedersehen. — Ehrenbezeugungen auf Ehrenbezeugungen. — Ernennung zum englischen Konsul in Quilimane und Chef einer Expedition. — Audienz bei der Königin. — Ein festliches Abschiedsmahl.

Nachdem Livingstone in Quilimane sechs Wochen gewartet und in dem gastlichen Hause des Obersten Nunes sich von seinem Fieber teilweise erholt hatte, kam die englische Brigg „Frolic“ und brachte ihm vom Agenten der Missionsgesellschaft in der Kapstadt 150 Pfund für die Heimreise und alles, was ihm sonst noch fehlte; auch ließ ihm der Admiral am Kap freie Ueberfahrt nach der Insel Mauritius anbieten, was er dankbar annahm. Um seine Leute, die in Tete auf seine Rückkehr warten sollten, mit Kleidern zu versehen, verkaufte er zehn kleinere Elefantenzähne. Die noch übrigen zwanzig großen übergab er dem Obersten Nunes, mit der Bitte, sie im Fall seines Todes zu verkaufen und den Erlös seinen Leuten einzuhändigen; sollte er aber am Leben bleiben, so wollte er die von Sekeletu bei ihm bestellten Waren in England kaufen und sich nach seiner Rückkehr mit dem Erlös aus dem Elfenbein bezahlt machen.

Von seinen Leuten hatte er acht bis Quilimane mitgenommen, und diese durften ihn jetzt nach der noch über zwei Meilen von dort entfernten Küste begleiten, um das Meer zu sehen. Gern wären sie mit ihm nach England gereist; hatte ja Sekeletu beim Abschiede gesagt, es solle keiner seiner Leute zurückkehren, ehe sie Ma Robert getroffen hätten und zurückbringen könnten. Aber Livingstone stellte ihnen vor, wie gefährlich der Wechsel des Klimas und der Nahrung für sie sein würde, und hieß sie in Tete mit ihren Genossen auf seine Rückkehr warten. Der Letzte, der ihn verließ, war sein Diener. Dieser bat so dringend, ihn an Bord zu nehmen, daß Livingstone es sehr bedauerte, der Kosten halber seinen Wunsch nicht